

Zinkhütte Metallwerk Dinslaken legt Produktion still

Die Metallwerk Dinslaken GmbH & Co. KG (MWD) wird ihre Produktion im Betrieb an der Thyssenstraße stilllegen. Das hat Geschäftsführerin Gabriele Röhr den 41 Mitarbeitenden der Zinkhütte am Mittwoch in einer Informationsveranstaltung mitgeteilt. Die Entscheidung steht unter dem Vorbehalt der Beratung und Verhandlung mit dem Betriebsrat. Die Geschäftsführung wird sich umgehend damit befassen und Gespräche mit dem Betriebsrat über einen Interessenausgleich und einen Sozialplan aufnehmen. Die Mitarbeiter in Dinslaken befinden sich seit Anfang April in Kurzarbeit. MWD muss darauf reagieren, dass die Corona-Krise Angebot und Nachfrage zugleich zum Erliegen gebracht hat.

Zuletzt war MWD von zwei Seiten in die Zange geraten. In der Corona-Krise ist der umkämpfte Markt für das wichtigste Vorprodukt Zinkschrott zusammengebrochen. Partner aus Deutschland und Europa liefern so gut wie nicht mehr. Gleichzeitig lässt sich kein profitables Verhältnis zwischen Einkauf und Verkauf mehr erzielen. Industrielle Abnehmer, vor allem in Italien, haben ihre Unternehmen schließen müssen. MWD ist im harten Wettbewerb mit weltweit agierenden Recycling-Unternehmen und steht dort seit Jahren unter Mengen- und Preisdruck. Nun haben sich Vormaterial- und Absatzmärkte auf unabsehbare Zeit nochmals negativ entwickelt. „Das ist die Krise in der Krise“, sagt Geschäftsführerin Gabriele Röhr, „für MWD ist sie wirtschaftlich nicht mehr zu verkraften. Deshalb möchten wir jetzt in Abstimmung mit dem Betriebsrat besonnen und entschlossen handeln.“

Gesellschafter, Beirat und Geschäftsführung sind übereinstimmend zum Ergebnis gekommen, dass weder Restrukturierungen und weitere Kosteneinsparungen noch Investitionen in die Anlagen die Situation und den Ausblick für das Unternehmen ausreichend verbessern würden. Deshalb plant MWD, den Produktions-Betrieb zügig und geordnet stillzulegen.

MWD wurde 1949 in Dinslaken gegründet und war seit jeher auf die Herstellung von Zink und Zinklegierungen konzentriert. Der kontinuierliche Ausbau des Betriebs und die stete Weiterentwicklung der metallurgischen Technologie hatten das Unternehmen in eine führende Position auf dem europäischen Zinkmarkt gebracht. MWD war auf hochwertigen Sekundärzink spezialisiert, das im Recycling-Verfahren

aus Vorstoffen wie Zinkblechen gewonnen wird. Es wird hauptsächlich von Feuerverzinkern und Messingherstellern verwendet. Die Zinklegierungen von MWD kamen zum Beispiel in der Auto- und Möbelindustrie zum Einsatz.

Ansprechpartner für die Presse:

Ralf Hellenbroich, Geschäftsführer der Dr.-Ing.-Georg-Weddige-
Industriebeteiligungen

E-Mail: ralf.hellenbroich@dr-ing-georg-weddige-holding.de

Telefon: 02064 / 416-250